

Der Dezember war viel zu warm und trocken!

(MSL) Der Dezember des Jahres 2020 war in Lüdenscheid mit einer durchschnittlichen Temperatur von 3,2°C um 2,0°C wärmer als das langjährige Mittel. Zum Vergleich: Der Dezember 2015 war mit seinen extremen 7,0°C der wärmste Dezember unserer Aufzeichnungen. Den bis dahin wärmsten Dezember gab es 1934 mit „lediglich“ 5,2°C, gefolgt von 1974 (4,3°C), 2006 (3,9°C), 1910, 2019, 1989 und 1988 (je 3,8°C). Die erste Dekade (1. – 10. Dezember) war mit einer durchschnittlichen Temperatur von 1,1°C noch normal kalt. Die zweite Dekade (11. – 20. Dezember) lag mit durchschnittlich 5,5°C dann extrem über dem langjährigen Mittel (1,2°C). Die dritte Dekade (21. – 31. Dezember) war mit einer durchschnittlichen Temperatur von 3,1°C auch wieder deutlich wärmer als üblich. Die tiefste Temperatur des Monats fiel mit minus 2,1°C dementsprechend eher mild aus und wurde am 11. Dezember registriert. Die kälteste Temperatur in einem Dezember in Lüdenscheid gab es mit minus 18,5°C am 20.12.1938. Die Höchsttemperatur betrug 11,0°C (am 22. Dezember). Damit wurde das Maximum für einen Dezember relativ deutlich verfehlt (14,1°C am 01.12.1984). Es gab elf Frosttage (Minimum <0,0°C) und einen Eistag (Maximum <0,0°C). Das sind sowohl bei den Frosttagen als auch bei den Eistagen deutlich weniger als im langjährigen Durchschnitt (16,8 Frosttage und 6,9 Eistage).

Wir registrierten an unserer Station im Zeppelin-Gymnasium lediglich 26,8 Stunden Sonnenschein. Auf einen Tag umgerechnet ergibt das 0,9 Stunden (61% des langjährigen Durchschnitts). Der Dezember 1993 hält hier mit insgesamt nur 1,2 Stunden Sonnenschein den Negativrekord. In der ersten und dritten Dekade gab es durchschnittlich nur 0,5 bzw. 0,3 Stunden Sonnenschein pro Tag. In der zweiten Dekade schien die Sonne immerhin 1,9 Stunden durchschnittlich pro Tag. Mit 7,3 Stunden Sonnenschein war der 18. Dezember der sonnigste Tag in Lüdenscheid. An 14 Tagen ließ sich die Sonne überhaupt nicht über Lüdenscheid blicken. Entsprechend dem geringen Sonnenschein lag der Grad der Bewölkung (wird in Achteln gemessen) mit 7,1/8 deutlich über dem langjährigen Durchschnitt von 6,5/8.

Mit 86,4 Litern Niederschlag pro Quadratmeter war der Dezember deutlich niederschlagsärmer als üblich (66% des langjährigen Durchschnitts). Der meiste Niederschlag fiel mit 16,5 Litern pro Quadratmeter am 27. Dezember – damit wurde der Höchstwert von 68,3 Litern pro Quadratmeter vom 04.12.1960 deutlich verfehlt. Der Niederschlag verteilte sich auf 24 Tage (langjähriges Mittel 21,5 Tage). Davon gab es 18 Tage mit mehr als 1,0l/qm (15,8 Tage) und nur zwei Tage mit mehr als 10,0l/qm (4,5 Tage). Schneefall verzeichneten an zehn Tagen (Neuschneesumme 13cm). Dieser Wert liegt natürlich deutlich unter dem langjährigen Durchschnitt von 22,2cm. Somit gab es auch nur drei Tage mit einer geschlossenen Schneedecke (gegenüber elf Tagen im langjährigen Durchschnitt).

Der Wind wehte vergangenen Monat am häufigsten aus Südwest (41%) und Süd (32%), Die anderen Windrichtungen waren in diesen Monat lediglich mit einer Häufigkeit von bis zu 9% vertreten. Die durchschnittliche Windgeschwindigkeit betrug im Dezember 2,8 Beaufort. Dieses liegt minimal unter dem langjährigen Durchschnitt. Der Wind erreichte an sieben Tagen Sturmstärke (>=8 Beaufort) – im Durchschnitt gibt es im Dezember sonst etwas mehr als sieben Sturmtage. Mit gut 92 km/h (= 10 Beaufort) wehte es am 21. Dezember am kräftigsten über den Staberg.

An fünf Tagen gab es Nebel - Gewitter verzeichneten wir nicht. Verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt bedeutet das acht Tage weniger mit Nebel und 0,5 Tage weniger mit Gewitter. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Dezember wärmer, trockener und weniger sonnig als üblich war. Unsere Wälder benötigten somit weiterhin dringend ausgiebige Niederschläge.